

Erfahrungsbericht - Auslandsaufenthalt in Istanbul

- **Studienrichtung:** Rechtswissenschaften
- **Gast-Universität:** Istanbul Kültür University (IKÜ)
- **Mobiliätsprogramms:** Summer School
- **Unterrichtssprache:** Türkisch
- **Dauer:** 2 Monate

Vorbereitung und Anreise

Empfehlenswert wäre es, im Vorhinein einen Vorausbescheid zu besorgen damit es nach Absolvierung des Summer Schools nicht zu Problemen mit der Anrechnung der absolvierten Kurse bzw. Klausuren kommt. Die Erlangung des Vorausbescheides war alles andere als einfach, da die Universität in Istanbul sehr unorganisiert und wenig hilfsbereit war. Es ist daher empfehlenswert sich früh genug mit den zur Anmeldung und Anrechnung erforderlichen Unterlagen auseinanderzusetzen, da gewisse Fristen zwingend eingehalten werden müssen.

Die Anreise war leider auch alles andere als einfach, da uns, meinen zwei Studienkolleginnen und mir, sehr spät bekannt gegeben wurde, ob bzw. wann genau die Universität stattfindet. Aus diesem Grund konnten wir die Flugtickets nur sehr kurzfristig organisieren. Die Abholung am Flughafen durch die Gast-Universität fand nicht statt, dies war jedoch auch nicht erforderlich, da die Istanbul Kültür University nur ungefähr 5 Fahrminuten vom Flughafen entfernt ist, vorausgesetzt man landet am Flughafen-Atatürk, welches ich jedem der vorhat diese Universität zu besuchen empfehlen würde da die Anreise ansonsten unnötig erschwert werden würde.

Unterbringung und Verpflegung

Bezüglich der Unterkunft waren wir sehr schnell fündig, da sich zahlreiche Heime für Studenten in der Nähe der Universität befanden. In den Sommerferien werden nicht allzu viele Kurse von einheimischen Studenten an der Istanbul Kültür University besucht, weshalb es keine Probleme gibt, freie Plätze zu bekommen. Bei der Unterkunft kam es jedoch zu unvorhersehbaren Problemen. Da uns im Vorfeld nicht der konkrete Aufenthaltsbetrag genannt wurde, führte dies zu überhöhten Unterkunftskosten, weshalb wir nur eine Woche im Studentenheim verbrachten und uns anschließend vor Ort auf die Suche nach einer kostengünstigeren Unterkunft machten. Jedoch war es leider sehr schwierig so kurzfristig ein preisgünstiges Hotel bzw. eine Airbnb-Wohnung zu finden, weshalb wir gezwungen waren, bei einem nahen Verwandten, einer Studienkollegin zu übernachten. Auch mit Hilfe von zahlreichen türkischen Studenten und nach eigenem zeitaufwändigem recherchieren wurden wir nicht fündig und uns blieb nichts anderes übrig, als die restlichen Wochen in einem Hotel zu übernachten. Ich würde somit jedem Studenten, der vorhat an der IKÜ zu studieren nahelegen, früh genug eine Unterkunft in der Nähe der Universität zu organisieren.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Auf Grund der kurzfristigen Bekanntgabe des Summer Schools auf Seiten der IKÜ und daneben die kurzfristige Buchung des Flugtickets zur Hauptsaison führten auf unserer Seite zur Zahlung eines erhöhten Flugtickets. Dazu kommen die Kosten der Universität für die besuchten Kurse und die Kosten für eine Unterkunft, welche man jedoch geringhalten kann, wenn man diese früh genug organisiert. Abgesehen von diesen Fixkosten kommen natürlich die Kosten für die tägliche Verpflegung dazu. Diese sind jedoch nicht so hoch, da es zahlreiche günstige Restaurants und Supermärkte in der Nähe der Uni gibt.

Verlauf des Auslandsprogramms

Wir besuchten die Universität in Istanbul mit dem Ziel zwei Fachprüfungen an der Karl-Franzens-Universität für unser Studium anrechnen zu lassen für welche wir pro Fach jeweils zwei Kurse an der IKÜ absolvieren mussten, somit insgesamt zwei Kurs in Europarecht und zwei Kurse in Völkerrecht. Diese Kurse wurden in Blockveranstaltungen abgehalten, aufgeteilt auf die Tage zwischen Montag und Donnerstag. Ich beherrsche zwar die türkische Sprache jedoch muss ich bedauerlicherweise zugeben, dass die erforderliche Sprachkenntnis für die Kurse bzw. Klausuren höher war als ich erwartet habe. Bezüglich der Professorin im Fach Europarecht hatten wir großes Glück, da sie sehr zuvorkommend war und Rücksicht auf unser Sprachniveau nahm und außerdem selbst ein Auslandsjahr in Deutschland verbracht hatte und somit auch mit der deutschen Sprache vertraut war und die juristischen Fachbegriffe in beiden Sprachen sehr gut beherrschte. Das Gleiche kann ich jedoch nicht für den Völkerrecht Kurs sagen, da sowohl die Klausur als auch der Kurs sehr hohes türkisches Sprachniveau erforderten und zudem auch der Professor sehr streng und nicht zuvorkommend war. Die Völkerrecht Klausur ist somit nicht zu unterschätzen, zeitintensives Lernen ist somit Voraussetzung für die positive Absolvierung der Klausur. In Europarecht gibt es zwar keine Anwesenheitspflicht, vorausgesetzt man meldet sich beim Professor ab, aber das Besuchen des Kurses ist sehr empfehlenswert, da die Professorin großen Wert darauflegt. In Völkerrecht ist es unter gewissen Umständen auch möglich vom Kurs fernzubleiben jedoch würde ich dies nicht empfehlen, da das Besuchen des Kurses Voraussetzung für die positive Absolvierung der Völkerrechtsklausuren ist.

Anschließend fand in der letzten Woche alle Klausuren zu den Kursen statt. In unserem Fall fanden die Prüfungen vier Tage hintereinander statt. Diese Prüfungswoche war sehr belastend und kostete uns allen den letzten Nerv. Sehr hilfreich ist es sich mit den einheimischen Studenten vor Ort, am besten Studenten die denselben Kurs besuchen, zusammenzusetzen und um Rat zu bitten, da diese in den meisten Fällen wissen auf was genau die Professoren Wert legen, wo man hilfreiche Unterlagen bekommt und wie eine Prüfung ungefähr aufgebaut ist.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass meine zwei Studienkolleginnen und ich, trotz einigen negativen Erlebnissen, eine wundervolle Zeit in Istanbul.